

LOVE COMES LATER

MARLENE APMANN & ANJA BOHNHOF



Bangalore, Indien
© Marlene Apmann & Anja Bohnhof, 2014,
all rights reserved

PROJEKTFÖRDERUNG
Ministerium für Kultur des Landes NRW,
2014

PUBLIKATION
Love Comes Later, Revolver Publishing,
Berlin 2015

In vielen Kulturen waren bis ins letzte Jahrhundert arrangierte Ehen verbreitet, und auch heute werden sie in einigen Regionen, wie Indien, weiterhin praktiziert. Meist haben die Brautleute die Möglichkeit, sich vor der Hochzeit kennenzulernen und zu entscheiden, ob sie den Vorschlag ihrer Familien annehmen. Dennoch bestehen weiterhin Zwangsehen, bei denen Mitgift und ökonomische Erwägungen eine große Rolle spielen, was für die Brauteltern oft zu erheblichen Belastungen führt und die Familie des Bräutigams ökonomisch begünstigen kann. Parallel dazu nehmen in der urbanen Mittelschicht Liebesheiraten zu, die ohne familiäre Zustimmung erfolgen.

Hochzeitsfeiern in Indien sind bekannt für ihre opulente Inszenierung: ein buntes Spektakel mit Choreografie, aufwendigen Dekorationen und zahlreichen Gästen. Feiern mit bis zu 500 Gästen gelten als klein; bei großen Hochzeiten sind 1.000 bis 10.000 Gäste anwesend. Wohlhabende lassen ihre Feiern bis ins Detail inszenieren, Hallen oder Zelte werden mit Kulissenarchitektur in prächtige indische Traumwelten verwandelt – bisweilen als Repliken berühmter Tempel oder Paläste.

Zahlreiche Industriezweige profitieren von dieser Feierkultur. Der jährliche Umsatz bei Hochzeitsdienstleistern wird auf 120–130 Milliarden Euro (ca. 10 Lakh Crore Indische Rupie) geschätzt, bei rund 8–10 Millionen Hochzeiten pro Jahr in Indien, und der Markt wächst kontinuierlich.

Indische Hochzeiten werden so zu einem Schauspiel in einer Kulissenwelt, in der Brautpaar und Gäste den Bund der Ehe zelebrieren. Die Fotografien der Serie *Love Comes Later* zeigen die Veranstaltungsorte vor oder nach den Festlichkeiten. Ergänzend dazu sind Porträts von verheirateten indischen Frauen zu sehen, die Monate bis Jahre nach ihrer eigenen Hochzeit aufgenommen wurden. Sie tragen ihre ehemaligen Hochzeitssaris und den dazugehörigen Hochzeitsschmuck und repräsentieren verschiedene religiöse und soziale Hintergründe. Alle leben in einer Ehe, in der Liebe manchmal Teil des Lebens geworden ist, manchmal jedoch nicht.